

## Auf Gottes heilende Kraft vertrauen

*„Jesus rief die Zwölf zusammen und gab ihnen Gewalt und Macht über alle bösen Geister und dass sie Krankheiten heilen konnten und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes und die Kranken zu heilen.“ (Lukas 9, 1+2)*

*„Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: In meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, ... auf Kranke werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.“ (Markus 16,17ab18c)*

*„Herr, ... gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort; strecke deine Hand aus, dass Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.“ (Apostelgeschichte 4,29b.30)*

Mit einer gewissen Selbstverständlichkeit werden im Neuen Testament neben der Wortverkündigung Krankenheilungen nicht nur als Taten Jesu, sondern auch als Aufgabe der Jünger, der Christen benannt – verbunden mit der Austreibung der bösen Geister und sonstiger „Zeichen und Wunder“. Diese Selbstverständlichkeit steht in auffälligem Kontrast zu der Selbstverständlichkeit, mit der im europäischen, nicht charismatischen Christentum Heilungen von Krankheiten – nicht erst heute - nicht zum Handlungsrepertoire von Christen gezählt werden. Seelsorge hingegen wird als Aufgabe der Kirche und von Christen gesehen und wirkt dabei durchaus in dem Bereich, in dem auch säkulare Psychotherapie tätig ist. Die Heilung körperlicher Krankheiten – abgesehen vielleicht von deren psychosomatischen Hintergründen – wird hingegen ausschließlich als Aufgabe der wissenschaftlichen oder auch alternativen Medizin gesehen, einem Bereich, in dem – wie auch in der Pflege – durchaus viele Christen sich beruflich engagieren. Ist die geistliche Heilung von Krankheiten Sache bestimmter Zeiten oder auch bestimmter Kulturen und Entwicklungsstufen – in anderen Teilen der Welt gibt es ja durchaus geistliche Krankenheilungen – oder können und sollen wir, wie dies Pfingstler fordern und z.T. auch erleben, diese Dimension geistlichen Handelns auch bei uns zurückgewinnen? Fehlen hier die entsprechend Begabten? Oder öffnet der Heilige Geist die Türen zu solcher Christenaufgabe bei uns nicht und sollen wir dies annehmen?

*„Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihn beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.“ (Jakobus 5,14+15)*

Realistischer wirkt hingegen für unsere Breiten diese Aufforderung des Jakobus, auch wenn wir Evangelischen daraus kein Sakrament machen und dies nicht unbedingt Aufgabe von Kirchenvorstehern („Ältesten“) sein muss. Beten für die Kranken, gern auch mit Salböl wie in Heilungsgottesdiensten, ist auch bei uns möglich und nötig. Realistischer wirkt auch das Ergebnis (wie auch schon oben nach

Markus 16,18c: „es wird besser mit ihnen werden“): „das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen und der Herr wird ihn aufrichten“. Dies beschreibt auch seelische Wirkungen einer Krankenseelsorge und eines damit verbundenen Krankengebets, schließt aber durchaus den körperlichen Bereich ein, über den der allmächtige Vater, der Heiland Jesus sowie der Heilige Geist durchaus Macht hat. Also: den Vater oder Jesus um Heilung zu bitten und diese zu erwarten, nicht nur bei schweren Krankheiten, sondern gerade auch bei körperlichen Beschwerden und leichteren Krankheiten sehe ich durchaus als Aufgabe von uns Christen an.

*„Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2. Korinther 12,9bc)*

Paulus hat Jesus um Heilung seines „Stachels im Fleisch“ gebeten und dieser hat ihm so geantwortet. Zu Recht wird darauf hingewiesen, dass Jesus, dass Gott auch anders als mit Heilung auf die Bitte um Heilung reagieren kann – wenngleich ich es nicht richtig finde, diese Antwort Jesu für alle Fälle von Krankheit zu verallgemeinern. Also: bei Krankheiten um Heilung bitten und vertrauensvoll die Antwort von oben erwarten - und gegebenenfalls bereit sein, mit Jesu Kraft in seiner Schwachheit mit seiner Krankheit zu leben.

*„Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden, heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen, halten uns zeitlich und ewig gesund.“ (EG 449,8)*

*„Sein Geist wohnt mir im Herzen, regiert mir meinen Sinn, vertreibt Sorg und Schmerzen, nimmt allen Kummer hin; gibt Segen und Gedeihen dem, was er in mir schafft, hilft mir das Abba schreien aus aller meiner Kraft.“ (EG 351,7)*

Im EG kommt m.W. das Thema „Heilung“ nicht vor. Diese Liedverse beschreiben dabei am ehesten die seelischen (Sorge und Kummer wegnehmen), aber auch ins Körperliche gehenden (Schmerzen vertreiben, Segen und Gedeihen geben, uns zeitlich und ewig gesund halten) Heilwirkungen des Heiligen Geistes.

Zusammengefasst sehe ich das Gebet für Kranke um Heilung durchaus als Aufgabe von Christen und Kirchen, aber eher nicht (in unseren Breiten zur Zeit) einen speziellen Heilungsdienst von Christen.